

ANHANG III

REFERENZMESSVERFAHREN

1. Die Referenzanalysemethode zur Bestimmung des HCH-Gehalts in den Ableitungen und Gewässern ist die Gaschromatographie **mittels** Nachweis durch Elektroneneinfangdetektor nach vorheriger Extraktion mit geeignetem Lösungsmittel sowie Reinigung.

Die Richtigkeit (') und die Genauigkeit (') der Methode müssen $\pm 50 \%$ betragen bei einer Konzentration, die dem doppelten Bestimmungsgrenzwert **entspricht**.

Es muß folgende Bestimmungsgrenze (') **eingehalten** werden :

- bei Ableitungen, ein Zehntel der am Ort der Probenahme geforderten Konzentration,
- bei Gewässern, für die ein Qualitätsziel **gilt**,
 - i) in den **oberirdischen** Binnengewässern; ein Zehntel der in dem Qualitätsziel angegebenen Konzentration,
 - ii) in den **Mündungsgewässern** und im Küstenmeer, ein Fünftel der in dem **Qualitätsziel** angegebenen Konzentration,
- bei **Sedimenten**, $1 \mu\text{g/kg}$ Trockengewicht,
- **bei** lebenden Organismen, 1 Hg/kg Naßgewicht.

2. Für die Messung der Abflußmenge ist eine Genauigkeit von $\pm 20 \%$ vorgeschrieben.

(') Die Definitionen dieser Ausdrücke entsprechen denen der Richtlinie **79/869/EWG** des Rates vom 9. Oktober 1979 **über** die Meßmethoden sowie über die Häufigkeit der Probenahmen und der Analysen des Oberflächenwassers für die Trinkwassergewinnung in den Mitgliedstaaten (**ABl.** Nr. L 271 vom 29. 10. 1979, S. 44).

ANHANG IV

ÜBERWACHUNGSVERFAHREN FÜR DIE QUALITÄTSZIELE

1. Für jede Genehmigung, die in Anwendung dieser Richtlinie erteilt **wird**, bestimmt die zuständige Behörde die Vorschriften, **Überwachungsmodalitäten** und Fristen, um die Einhaltung des betreffenden Qualitätsziels oder der betreffenden Qualitätsziele sicherzustellen.
2. In Übereinstimmung mit Artikel 6 Absatz 3 der Richtlinie **76/464/EWG** unterrichtet der Mitgliedstaat die Kommission bei jedem ausgewählten und angewandten Qualitätsziel über
 - die Einleitungsstellen und Dispersionsvorrichtungen ;
 - das **Gebiet**, in welchem das Qualitätsziel angewandt wird ;
 - die Orte der **Probenahme** ;
 - die Häufigkeit der **Probenahme** ;
 - die Probenahme- und **Meßmethode** ;
 - **die** Ergebnisse.
3. Die Proben müssen ausreichend repräsentativ für die Qualität der Gewässer in dem durch die Einleitung betroffenen Gebiet sein, und die Probenahmehäufigkeit muß genügend hoch sein, um etwaige Änderungen des **Zustandes** der Gewässer aufzeigen zu **können**, insbesondere unter **Berücksichtigung** der natürlichen Veränderungen des Wasserhaushalts.